



## NAVI-FONDS Nr. 6



MS „Fuerteventura“

Fondsdaten im Überblick	
Emissionsjahr	1978
Verkauft	1986
Prospektiert von	1978 bis 1980 (Investitionsphase)
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Steuerliche Einkunftsart	Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Finanz- und Investitionsplan (TEUR)	Soll	Ist
Eigenkapital	3.323,40	3.596,94
Fremdkapital	11.759,71	7.966,12
Investitionsvolumen	15.083,11	11.563,06
<b>Ausschüttungen (in %)</b>		
Ausschüttungen prosp. Zeitraum	0,00	45,00
Ausschüttungen kumuliert*	-	45,00
<b>Steuerliche Ergebnisse (in %)</b>		
negative steuerpflichtige Ergebnisse kumuliert	-	322,96
prosp. Zeitraum	313,00	173,93
steuerpflichtige Ergebnisse kumuliert*	-	230,16
prosp. Zeitraum	0,00	9,82
<b>Beteiligung EUR 100.000</b>		
Einzahlung inkl. Agio	105.000,00	105.000,00
Ausschüttungen prosp. Zeitraum	0,00	45.000,00
Steuerrückflüsse prosp. Zeitraum	156.500,00	86.965,00
Steuerzahlungen prosp. Zeitraum	0,00	2.946,00
Kapitalrückfluss prosp. Zeitraum	156.500,00	129.019,00
Ausschüttungen kumuliert	-	45.000,00
Steuerrückflüsse kumuliert	-	161.480,00
Steuerzahlungen kumuliert	-	58.871,40
Kapitalrückfluss kumuliert	-	147.608,60
Rendite nach Steuern (Methode interner Zinsfuß, vgl. Seite 7)		33,3 % p.a.

\* IST inkl. Veräußerungsgewinn von 1986

### Fondsentwicklung

Mit NAVI-FONDS Nr. 6 beginnt die zweite – bis in die 2. Hälfte der 80er Jahre reichende – NAVI-FONDS-Phase. Diese Fonds sind gekennzeichnet durch die Elemente

- ☒ meist Beschränkung auf einen Schiffstyp und einen Reeder
- ☒ stärkere Betonung der steuerlichen Refinanzierung, um die in der ersten NAVI-FONDS-Phase (1969, 1970) deutlich gewordenen Risiken noch besser zu kompensieren.

Das spezielle Konzept des NAVI-FONDS Nr. 6 bestand in der Übernahme des Suezmax-Bulk Carriers „Stadt Bremen“ (ca. 140.000 tdw) als antizyklische Investition: Die Tanker- und Bulker-Krise Mitte der 70er Jahre hatte einen rentablen Betrieb des Schiffes durch die Voreigentümerin nicht mehr möglich gemacht. Das Schiff lag – wie hunderte andere Schiffe in Europa – beschäftigungslos auf.

NAVI-FONDS Nr. 6 finanzierte in Zusammenarbeit mit einem Bankenkonsortium und der Reederei Ahrenkiel den Erwerb und eine weitere kalkulierte mehrjährige Liegezeit. Dabei ging man davon aus, dass nach Beendigung der Baisse das Schiff erfolgreich wieder am Markt eingesetzt werden könnte.

Der hohe Hebel-(Leverage)Effekt beim Kauf und die Finanzierung der einnahmeloßen Überbrückungszeit ermöglichten eine besonders hohe steuerliche Refinanzierung und deckten damit das Risiko des Investors (Anlegers) von NAVI-FONDS Nr. 6 ab.

Die Investition war erfolgreich, auch wenn die Initiatoren seinerzeit einen noch höheren wirtschaftlichen Erfolg erwartet hatten.

Wirtschaftliches und steuerliches Konzept wurden anerkannt und ermöglichten dem Anleger antizyklisch einen guten Überschuss.